

Internate liegen nicht im Trend

Elternwunsch: Geschütztes Nest zum Lernen hinter dicken Schlossmauern

06.06.2005 (bikl/idw) Der Trend zur Ganztagschule sollte eigentlich auch Internaten zugute kommen. Tut er aber nicht: **Seit Jahren gehen die Zahlen in den Schülerpensionaten zurück.** Wissenschaftler der Universität Bonn haben nun untersucht, auf welche Wünsche Internate sich einstellen müssen, um erfolgreich zu sein. Ein Ergebnis: **Eltern suchen eine heile Welt hinter Mauern, in der ihre Sprösslinge nicht mit dem "Bösen" in Berührung kommen.**

Dass Harry Potter am Ende seiner Schulferien immer ziemlich glücklich Richtung Hogwarts aufbricht, hängt sicherlich auch mit seinen nicht besonders netten Stiefeltern zusammen. Jedenfalls fühlen sich seine Freunde Ron und Hermine aber ebenfalls ganz wohl dort.

In England darf, in Deutschland muss man

Hierzulande gelten Internate dagegen oft als ein letzter Ausweg, mit dem Mama und Papa ihren lernschwachen oder aufmüpfigen Sprösslingen besser drohen können als mit dem Schwarzen Mann. "In England darf man aufs Internat", sagt Volker Ladenthin, Pädagogik-Professor an der Universität Bonn, "in Deutschland muss man."

Dabei sollten die Schulen mit ihrer "Rund-um-die-Uhr-Betreuung" voll im Trend liegen. Gerade Doppelverdiener haben mitunter Schwierigkeiten, sich nach-mittags angemessen um ihre Kinder zu kümmern. "Mein Standard-Beispiel sind der Flugkapitän und die Krankenschwester mit zwei Kindern", erklärt Professor Ladenthin. "In dieser Konstellation kann ein Internat für die Kinder die beste Lösung sein." Dennoch sind die Schülerzahlen seit Jahren rückläufig.

Der Wissenschaftler hat zusammen mit den Psychologen Dr. Herbert Fitzek und Michael Ley untersucht, welche Erwartungen Eltern an kirchliche Internate richten. **Denn auch diese haben mit Schülerschwund zu kämpfen, obwohl sich konfessionelle Schulen sonst wachsender Beliebtheit erfreuen.** Am Image kann das nicht allein liegen: Bei einer Umfrage unter 66 Eltern, die ihre Kinder auf ein staatliches Gymnasium geschickt hatten, **schnitt die Regelschule zwar besser ab** und kam bei der globalen Attraktivität auf 67 von 100

Punkten. Das Internat erreichte aber immerhin noch 58 Punkte auf der Attraktivitäts-Skala.

[...]

"Wenn sich die Internate in ihrem pädagogischen Konzept, aber auch ihrer Außendarstellung auf die Erwartungen ihrer Klientel einstellen, haben sie durchaus Chancen, im Wettbewerb der Schulformen zu punkten", fasst Ladenthin zusammen.

Zur Veröffentlichung freigegeben - bildungsklick.de